

CA exklusiv: Fall: „Thorsten Kaiser“

Das Interview mit dem Hessischen Rundfunk

DOMBACH (ca). erinnern Sie sich vielleicht noch an die Fußball-Weltmeisterschaft in Frankreich im letzten Jahr? Herausragende Spielerpersönlichkeiten gab es recht wenige. Insbesondere in der deutschen Mannschaft. Ausgezeichnete Kritiken der internationalen Experten bei der WM erhielt aber ein junger Engländer. Michael Owen stürmte mit 19 Jahren für die englische Mannschaft. Und auch im deutschen Bundesligateam brachten gerade junge Spieler häufig schon frischen Wind ins Spiel. Bei Borussia Dortmund beispielsweise spielte Lars Ricken schon mit 17 im Europapokal. Doch was für die Profis gilt, ist für die Amateure lange nicht gültig. In Dombach, dem kleinsten Stadtteil Bad Cambergs, darf ein 18-jähriger nicht für seinen Heimatverein spielen. Thorsten Kaiser gehört mit gerade 18 Jahren zwar schon zu den spielerischen Leistungsträgern in seinem Verein, dem SC Dombach, spielen darf der jüngste für den B-Kreis-Ligisten in der untersten Spielklasse aber nicht. Und da es in der 350-Seelengemeinde Dombach zur Zeit keine A-Jugend-Mannschaft gibt, ist Thorsten Kaiser vollständig auf Eis gelegt.

„Es ist natürlich eine sehr große Enttäuschung für mich, weil ich gehofft hatte, weil ich halt' sehr gern in Dombach spiele. Da spielen auch meine ganzen Freunde, deshalb möchte ich dort am liebsten spielen“.

Der Grund für das unfreiwillige Aussetzen ist eine Änderung der Satzung des Hessischen Fußballverbandes. Thorsten Kaiser gehört danach nämlich mit seinen 18 Lenzen noch dem jüngeren

Jahrgang der ältesten Jugendklasse der A-Jugend an und als solcher darf er laut Statuten nicht in einer Erwachsenenmannschaft mitspielen. Eine Regelung die bundesweit einmalig ist. Für den SC Dombach und seinen Sprecher Helmut Griesand aber gleichzeitig auch wenig verständlich.

„Wir meinen natürlich, daß es ein Unding ist, daß ein 18-jähriger der vor dem Gesetz volljährig ist, der straffähig und voll geschäftsfähig ist, der Auto fahren und Kredite abschließen darf, der wählen gehen kann, aber nicht für einen Verein seines Vertrauens spielen darf. Er ist beim SC Dombach groß geworden - wie gesagt der Vater spielte dort schon, seine Schwester Christina spielt in der Mädchenmannschaft ...“

Hier darf er nicht spielen. Das aber will der 280 Mitglieder zählende Verein partout nicht einsehen und ist deswegen zum Kampf David gegen Goliath gerüstet. Bisher allerdings ohne Erfolg weder verbandsintern noch vor einem ordentlichen Gericht konnte sich der Club gegen den Hessischen Fußballverband durchsetzen. In der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt findet man zwar Verständnis für die Situation im kleinen Bad Camberger Dorfkлуб, die Regel sei aber gefaßt worden um Spieler zu schützen und die Struktur der Vereine zu festigen, heißt es dort. Allerdings Thorsten Kaiser ist - wie Clubsprecher Helmut Griesand inzwischen erfahren hat - kein Einzelfall.

„Wir wissen von Vereinen - auch schon von den Vorrundenbespre-

chungen her -, daß diese gleiche oder ähnliche Probleme haben und uns letztlich auch den Rücken stärken. Wir wollen hier ein Exempel statuieren, sag ich einmal. Wir wollen - wie gesagt - auf einem Wege jetzt durchführen, daß der HFV einsichtig ist und uns in letzter Konsequenz dann sagt: Eigentlich hat der SC Dombach nicht ganz unrecht. Wir wollen jetzt einfach diesen Schritt vollziehen im Interesse aller Vereine, die in der gleichen Lage sind.

Ziel der Dombacher ist dabei die Rücknahme des entsprechenden Paragraphen in der Hessischen Fußballsatzung. Aber da sie auf legalem Wege bislang ohne Erfolg blieben, gab Vereinsvorsitzender Walter Kundermann den Weg frei für öffentlichen Ungehorsam. Thorsten Kaiser wurde ohne Spielberechtigung eingesetzt und daran soll auch festgehalten werden.

„Wir werden nach wie vor den Thorsten Kaiser am Spielbetrieb teilnehmen lassen und werden alle Konsequenzen, die diese Entscheidung von unserer Seite aus mit sich bringt, in Kauf nehmen“.

Und das kann von Punktabzügen bis hin zum Ausschluß vom Spielbetrieb reichen. In den nächsten Wochen bis zum Ende der Winterpause soll dazu die Entscheidung fallen, unabhängig davon wie sie ausgeht, für Thorsten Kaiser steht heute schon fest:

„Ich möchte nur in Dombach spielen“.

Streit zwischen dem SC Dombach und dem Hessischen Fußballverband um einen 18-jährigen Spieler. Das war ein Beitrag von Klaus Patella.



Thorsten Kaiser (Mitte) stand dem Reporter des Hessischen Rundfunks, Klaus Patella (links) Rede und Antwort. Rechts der Pressesprecher des SC Dombach, Helmut Griesand. Foto: Disper